

## KADERPOLITIK

### DER RUMÄNISCHEN ARBEITERPARTEI

Der Beschluß des fünften Plenums des Zentralkomitees der Rumänischen Arbeiterpartei widmet besondere Aufmerksamkeit der Auswahl, der Entwicklung, der Förderung und der Verteilung der Kader — Fragen von ausschlaggebender Bedeutung hinsichtlich der Stärkung der Partei.

Indem es im Geiste der marxistisch-leninistischen Wissenschaft die organisatorische Tätigkeit der Partei vom 24. August 1944 bis heute untersuchte, hat das Plenum des Zentralkomitees der Rumänischen Arbeiterpartei auf die Ergebnisse und auf die Mängel, die auf dem Gebiet der Arbeit mit den Kadern zutage traten, hingewiesen und neue Formen und Methoden der Arbeit festgelegt.

Die Partei hat bedeutende Erfolge in bezug auf die marxistisch-leninistische Erziehung der Parteikader erzielt. Man hat eine große Anzahl Arbeiterkader in den Staatsapparat entsandt und dadurch zur Verbesserung seiner Zusammensetzung beigetragen.

Neben diesen Erfolgen ergab sich auch eine Serie von Mängeln in der allgemeinen Kaderpolitik,

Das lebenswichtige Problem der Auslese, der Entwicklung, der Förderung und der Verteilung der Kader war die Aufgabe der Leitung der Kaderabteilung des Zentralkomitees und der Kadersektionen der Bezirkskomitees der Partei. Bedeutende Beiträge wurden zur Stärkung der Parteiorganisationen, der Massenorganisationen und des Staatsapparates von ihnen geleistet. Die Tatsache aber, daß sie des lebendigen und unmittelbaren Kontaktes mit der Praxis entbehrten und daß sie demnach weder in der Lage waren, die Tätigkeit der Kader zu verfolgen noch deren wirkliche Nöte auf den verschiedensten Gebieten zu kennen, trug

dazu bei, daß die Auswahl, das Wachstum, die Förderung und die Verteilung der Kader nicht einheitlich, sondern zersplittert, nicht ständig, sondern sporadisch geschah.

Aus dieser Situation heraus ergaben sich allerlei Schwierigkeiten. Es existierte keine generelle Planung für die Aufstellung der Kader, nach der sich jeder Teil des zentralen Apparates der Partei, jedes Bezirkskomitee, jedes Sektoren- oder Parteikomitee die Aufstellung und die Qualifizierung bestimmter Kader zur Aufgabe machen konnte. Während an zahlreichen Stellen der „Hunger nach Kadern“ die Arbeit der Partei und des Staates behinderte, lagen viele tüchtige, der Sache der Arbeiterklasse ergebene Parteimitglieder lange Zeit brach. In vielen Parteiorganisationen der Bezirke, wo sich die führenden Organe über den Mangel an Kadern beklagten, entdeckte man später durch die Kontrollkommissionen gute und entwicklungs-fähige Elemente, die man jahrelang bei einer Tätigkeit mit geringer Verantwortung belassen hatte! So z. B. in Arad, wo durch die Nachprüfung zahlreiche Fälle auftraten, in denen kommunistische Arbeiter, nur weil sie infolge ihrer stillen Arbeit unbemerkt blieben, nicht auffielen, die aber heute zu den Kadern des Bezirkskomitees in Arad gehören.

Das Stalinsche Grundprinzip in der Kaderpolitik: „die zeitige und mutige Beförderung junger Kader“ wurde nicht in allen Parteiorganisationen mit revolutionärer Entschiedenheit angewandt. Zahlreiche Parteiorganisationen, die die Bedeutung der Parteischulen unterschätzt hatten, sandten dorthin nicht die besten, sondern schwache und aussichtsarme Genossen mit der Begründung, daß sie sie entbehren könnten.

Das Resultat war daher, daß diese Parteischüler nach \* Abschluß des Lehrganges nicht auf verantwortungsvolle

